

General-Anzeiger

Bonner General-Anzeiger, 11.01.2016, S. 17 / HON

Abstrakte Gemälde aus farbigen Fragmenten Die

Abstrakte Gemälde aus farbigen Fragmenten


Die Künstlerin und Therapeutin Hanna A. Hovermann stellt im Bad Honnefer Kunstraum aus BAD HONNEF. "Farbe" ist der Titel der Ausstellung von Hannah A. Hovermann im Kunstraum. Und das hat seinen Grund: "Mir geht es um Farbe als Energie", sagt die in Köln lebende Künstlerin, die zunächst Freie Kunst/Malerei an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf studierte und dann an der Freien Kunststudienstätte Ottersberg der Malerei noch das Fach Kunsttherapie hinzufügte. Seit 1991 arbeitet die gebürtige Solingerin, Jahrgang 1964, als Künstlerin und Kunsttherapeutin. Nun präsentierte sie ihre Werke erstmals im Kunstraum des Vereins zur Förderung von Kunst und Kultur in Bad Honnef. Jürgen Kisters aus Köln führte in die Ausstellung ein, die vom Vorsitzendem Werner Osterbrink eröffnet wurde. Den Pinsel ersetzt Hanna A. Hovermann seit vier Jahren durch die Spritzpistole. "Das ist noch eindrucksvoller in der Wirkung." Geblieben ist sie aber beim Aquarell. Bis zu 200 Farbschichten legt sie übereinander. Nicht die Komposition ist ihr wichtig, sondern es geht ihr um den Moment dieser Erfahrung: "Farbe als essenziell wirksames Phänomen, als Phänomen von Begegnung und Durchdringung von Licht und substanzieller Materie. Farbe in ihrer Flüchtigkeit, Wandelbarkeit, Vergänglichkeit und Leichtigkeit. Farbe im Spannungsfeld zwischen materieller Erscheinung und immaterieller Wirksamkeit." Alle Arbeiten werden lasiert, wodurch die Künstlerin eine hohe Transparenz und intensive Leuchtkraft der Farben erzielt. Hannah A. Hovermann: "So wird Farbe als Energie spürbar." Sie arbeitet in diffusen Farbverläufen. Die einzige exakte "Grenze" in ihren Werken stellt die Begrenzung des Malgrundes, des Bildraumes dar. So bestehen die Arbeiten, die meist keinen inhaltlichen Bezug haben, inzwischen aus farbigen Fragmenten. "Sie erscheinen und vergehen im Weiß des Bildraums. So ist das Bild ein willkürlicher Ausschnitt aus einem größeren, nicht fassbaren und nicht definierbaren Ganzen." Schon als Kind hat das Phänomen der Farbe an der Grenze zur Auflösung auf sie Anziehungskraft ausgeübt. Wenn etwa die Sonne so heiß ist, dass die Landschaft zu einem gelben, staubigen Flirren wird und die Erde ins Schweben gerät. Für Hovermann soll das Bild nur Farbe sein, nichts sonst. "So wie Farben sich im Licht verhalten, spiegeln sich spirituelle Wahrheiten darin." Die Künstlerin spannt das Aquarellpapier auf Dibond, ein Verbundmaterial mit Aluminium, um es glatt zu halten. Titel tragen ihre Werke in der Regel nicht. oro
Die Ausstellung "Farbe" ist bis 31. Januar im Kunstraum am Rathausplatz zu sehen, und zwar donnerstags und freitags von 16 bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 13 Uhr.

oro

Quelle:	Bonner General-Anzeiger, 11.01.2016, S. 17
Ressort:	HON
Dokumentnummer:	201601112531793

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.genios.de/document/GAZ__201601112531793

Alle Rechte vorbehalten: (c) Bonner Zeitungsdruckerei und Verlagsanstalt H. Neusser GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH